

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau.

Expedition: Neuß, Markt 15.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeilage das St. Antoniusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pf. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem häufigsten Lesepublikum unseres Landes die beste Wirkung. Preis für die 6-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pf.
Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatte. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 132.

Mittwoch, 14. Juni 1893. (Basilus.)

20. Jahrgang.

Deutschland.

Berlin, 13. Juni.

Die Stichwahlen, welche die Hauptwahlen zum Reichstage am 15. Juni unabweislich in großer Zahl nötig machen werden, sollen wie nunmehr feststeht, in Preußen am 24. Juni vollzogen werden; am 28. Juni wird dann das amtliche Ergebnis der Stichwahlen verkündet und für die ersten Tage des Juli der neue Reichstag einberufen werden.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht heute die Ernennung des Abgeordneten Hise zum außerordentlichen Professor an der Akademie zu München.

Den naekten Militärabsolutismus befürwortet das geistige Hauptorgan der „Liberalen“, zugleich das Organ der meisten Regimentsgeheimräthe und „deutschen“ Professoren, die „Nationalzeitung“, indem sie im Anschluß an eine Verurteilung des Fürsten Bismarck in der Konfliktzeit ausführt, daß man die Geltung des Verfassungsrechts nicht an einer Militärfrage probieren dürfe. Durch Rechtsbedenken lasse sich der Konflikt weder verhüten noch durchkämpfen. Wenn auch nach abermaligen Neuwahlen die Heeresvermehrung nicht zu Stande komme, so sei am 1. April 1894 beim Ablauf des jetzigen Septennats nicht abzusehen, was dann geschehen solle. Die verfassungsmäßig torrechte Antwort, daß dann die Regierung sich zu begnügen hat mit der Fortbewilligung der gegenwärtigen Präsenzstärke, nennt die „Nationalzeitung“ eine „fraktionsdoltrine“, welche „nur auf dem Papier der Parteiblätter ausbrechend erscheine“. Zugleich droht die „Nationalzeitung“, daß, wenn der Reichstag von seinem verfassungsmäßigen Recht der Ablehnung der Militärvorlage nochmals einen selbstständigen Gebrauch mache, alsdann man darauf ausgehen müsse, dem Reichstag eine Art Oberhaus an die Seite zu stellen!

Nun wissen doch die Wähler, was sie von den Nationalliberalen zu gewärtigen haben, und daß man in „liberalen“ Kreisen für alle Pläne zu haben ist, welche die Natur des jetzigen Reichstags im Sinne der Reaktion zu ändern geeignet sind.

In den Blättern, welche für die Militärvorlage eintreten, wird gegenwärtig viel Aufhebens gemacht von einem Gedichte, welches der berühmte Verfasser von „Dreizehnhundert“, Herr Geh. Sanitätsrath Abg. Weber im Deutschen Hausdrucks veröffentlicht hat, und welches angeblich zu Gunsten der Militärvorlage sprechen soll. Dementgegen kann das „Westf. Bl.“ feststellen, daß Herr Geh. Sanitätsrath Dr. Weber die Haltung des Centrums in der Militärvorlage ganz und gar billigt und für seinen heimathlichen Wahlkreis Warburg-Höfster die Candidatur des Landgerichtsraths Schmidt in Berlin warm empfohlen hat.

Herzog Max Emanuel in Bayern ist Montag früh in Feldsiding am Starnberger See verunmüthlich in Folge einer bei einem Ritt eingetretenen Sprengung eines Blutgefäßes gestorben. Der Herzog starb im Hotel Strauch in Feldsiding; derselbe hatte bereits seit 2 Tagen an inneren Blutungen gelitten. Ob die unmittelbare Todesursache ein Blutsturz oder die Sprengung eines Blutgefäßes war, wird die Obduktion ergeben. Der Verstorbene, welcher ein Alter von 43 Jahren erreicht hat, war der jüngste Bruder des Herzogs Karl Theodor in Bayern.

Eine Verdoppelung der ostafrikanischen Schutztruppe soll, wie Oberstleutnant Vieber in der hannoverschen Abtheilung der deutschen Colonialgesellschaft als verbürgt mittheilt, für den nächsten Etat gefordert werden. Eine solche Vermehrung wird bereits selbst auf colonialfreundlicher Seite bekämpft. So äußerte in derselben Sitzung der Colonialgesellschaft Graf Scheinich die Meinung, Ostafrika müsse durch friedliche Thätigkeit erobert und keine neuen Stationen gegründet werden.

Der Kaiserl. Kommissar Dr. Peters hat dem Vernehmen nach zu seiner weiteren Kräftigung einen Nachurlaub erbeten und wird ihn wohl auch erhalten. Der englische Delegirte für die Rissmandschoo-Abgrenzung, Konsul Smith, ist zwar von Sanftbar nach England zurückgekehrt, indessen erkrankt. Es läßt sich deshalb nicht absehen, wann die Verhandlungen wieder aufgenommen werden können.

Nichtig ist der Sanitar Clemens

August Sternberg, der als Direktor der Weimarschen Bank Potsdamerstraße 125 wohnte. Ihm wird schwere Stuperei zur Last gelegt. Schon im vorigen Jahrzehnt war er wegen Sittlichkeitsverbrechens verhaftet. Er ist 41 Jahre alt, mit der Tochter eines höheren Offiziers verheirathet und gilt als sehr reich. Zu seinen Gründungen gehören die Casseler Straßenbahn, die Kassauer Kohlenwerke und der heffisch-rheinische Bergbau-Verein. Die Ehefrau ist gleichfalls fortgerückt und soll sich in Jütlich aufhalten. Seine Spur führt nach Nizza, Nancy und Amsterdam. Hinter Sternberg ist ein Steckbrief erlassen worden.

Clausthal am Harz, 13. Juni. Bei einer hier stattgehabten Wahlversammlung kam es zu blutigen Zusammenstößen, in deren Verlauf die Unzufriedenen einen Angriff auf das Rathhaus versuchten. Dem sofort requirirten Militär gelang es sehr bald, die Ordnung wieder herzustellen. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

München, 13. Juni. Der Kaiser von Oesterreich wird, wie hierher gemeldet worden, dem Leichenbegängniß des Herzogs Max Emanuel in Bayern beiwohnen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 12. Juni. Aus Ljubno wird gemeldet, daß es auf dem Magarisch, sowie auf dem Marie- und Johanna-Schacht heute zu einem ernstlichen Zusammenstoß zwischen Strikenden und Gensdarmerie gekommen sei. Die letztere verlangte durch eine Dörsche dringende Unterthigung. Soeben werden auch Ausweichungen bei der Leopoldschütze gemeldet.

Wien, 13. Juni. Nach einer der „Pol. Correspond.“ aus Petersburg zugehenden Meldung soll vom 1. Jan. 1894 ab die Verhinderung von Straftätern nach Sibirien aufgehoben werden.

St. Petersburg, 13. Juni. Das Hochwasser hat in Jostowice den Friedhof überfluthet und sämtliche Särge weggeschwemmt.

Belgien.

Brüssel, 12. Juni. In der Kammer beginnt morgen die Diskussion über die Senatsreform. In der gegenwärtigen Tagung beschränkt sich die Kammer auf die Erörterung der zu revidierenden Verfassungsartikel und geht alsdann in die Ferien.

Antwerpen, 12. Juni. Das vor dem Hause des Staatsprocurators stattgefundene Dynamitententat wird den Socialisten zugeschoben. Wie verlautet, ist keine Spur von einer Patrone aufgefunden worden, so daß die Zusammenfügung des Sprengstoffes nicht constatirt werden kann.

Frankreich.

Paris, 13. Juni. Dem Vernehmen nach wird der Minister des Auswärtigen dem Präsidenten Carnot in dem morgen stattfindenden Ministerrathe die Ernennung des französischen Gesandten in London, sowie weitere diplomatische Verfügungen unterbreiten.

Italien.

Rom, 13. Juni. Die Rede Torracas, in welcher er ein gutes Einvernehmen mit Oesterreich anpreis und die Nothwendigkeit des Bundes betont, der für Italien eine Lebensfrage sei, erregt allgemeines Aufsehen.

Rom, 12. Juni. Die Generaldiscussion bezüglich des Budgets dauert fort. Torraca bemerkt, es sei nicht klug, die Organisation der Armee und die äußere Politik zu ändern. Eine Aenderung der letzteren hängt von der Stellung Italiens im Mittelmeer ab.

England.

London, 12. Juni. Das irische Parlamentsmitglied Sexton hat jetzt, wie es heißt, sein Mandat niedergelegt. Dadurch erleidet die irische Partei einen kaum zu ersiehenden Verlust, denn Sexton war anerkannt das fähigste Mitglied derselben und einer der schneidigsten Parlamentarier überhaupt. Während der Home-Rule-Debatten hat er seiner Partei die werthvollsten Dienste geleistet.

Amerika.

New-York, 13. Juni. Eine Depesche des „Herald“ meldet aus Buenos-Ayres, daß die Führer in der Armee und der Marine, ebenso wie das Cabinet, ihre Entlassung eingereicht haben.

Chicago, 13. Juni. Obgleich die Auf-

regung unter den weißen Ausländern in Lamont noch andauernd sind, sind angesichts der großen Truppenverfälschungen, in den letzten Tagen keine Unruhen vorgekommen.

Centrums-Versammlung.

Neuß, 14. Juni.

Nach Herrn Dr. Cardauns ergreift das Wort Herr Fabrikant Math. Wie es aus Werden a. d. Ruhr. Redner verlas zunächst einen Bericht der liberalen „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“, welches Blatt z. B. selbst die „Frankf. Ztg.“ als das bornirteste culturkämpferische Blatt bezeichnet habe, über die gegenwärtige Lohndall-Verammlung, in welchem dem Herrn Landrath das herrliche Lob dieses verbissenen Katholikenfeindlichen Blattes gesungen wird. Wenn diese Centranfänger ihn zu loben, dann würde er es an der Zeit finden, eine Geisteserforschung darüber anzustellen, ob er entweder eine Dummheit gemacht oder eine Charakterlosigkeit begangen habe. Der junge Herr von Schorlemer möchte sich dieses Rezept eines alten Politikers ad notam nehmen, es könne ihm das nur zum Heile gereichen.

Ein Grundfehler und ein Unrecht sei es sodann, wenn jemand sich als den Vertreter nur eines einzigen Standes bezeichnen wolle; in diesen Fehler, den die Socialdemokraten machen, ist der Herr von Schorlemer auch verfallen. Der Reichstagsabgeordnete ist nach der Verfassung der Vertreter aller Stände; es befördert die Unzufriedenheit und es liegt eine Herausforderung der übrigen Stände darin, wenn man einseitige Interessenvertretung treiben will. Das Centrum ist als Verfassungspartei stets für die Rechte aller Stände ohne Ausnahme eingetreten; es verdient daher in Wahrheit den Namen einer christlichen Volkspartei. Herr v. Schorlemer aber hat schon von diesem Gesichtspunkte aus das Programm des Centrums durchbrochen. Wenn man sich die Gegner und ihre Stellung überhaupt betrachtet, so findet man, daß sie eine recht schiefte geworden ist. Da verachtet man z. B. ein Flugblatt eines Herrn Hubert v. Schorlemer, überschrieben: „Katholisch oder national!“ ein „Laborat“, welches schon dem Titel nach an die Zeiten des blühendsten Culturkampfes erinnert, abgesehen von seinem Inhalt, der nebenbei bemerkt, recht die und eine Zusammenstellung der widerwärtigsten Phrasen ist. Katholisch u. d. national, d. i. im Sinne von nationalliberal, das wäre die rechte Bezeichnung.

So sehr ich Herrn v. Schorlemer früher geliebt und hoch geachtet habe, so sehr bedauere ich die Thatfache, daß wir jetzt nach dem Vater auch noch andere Familienglieder, den einen nach dem andern abdrücken sehen. Die Personen treten dabei vollständig in den Hintergrund, so sehr, daß man kaum Zeit hat, sich mit denselben zu befassen; sie verschwinden einfach hinter ihrem neuen von uns abweisenden Programm.

Redner kommt auf die Art und Weise zu sprechen, wie man unsere Handlungsweise zu verächtlichen sucht, was sich recht schlagend nachweisen lasse an der Verdrehung der Worte des Herrn Dr. Lieber in Aachen und Düsseldorf. Aber gelöst der Fall, zugegeben, Herr Dr. Lieber habe wirklich die ihm in den Mund gelegten Hoppel gelehrt — sei das denn einer solchen Aufschaukelung werth? Welch ein niedliches Sträußchen würde sich zusammenstellen lassen, wenn man erst das Sammelbüchlein nationalliberaler Redensarten auf seinen diebischlichen Gehalt untersuchen wollte! Da habe ja noch ganz kürzlich die famose „Rheinisch-Westf.“ den Kaiser in Berlin angegangen, in denen es mit nackten Worten heißt: „Roch können wir unsere Liebe nicht Deutschlands Kaiser weihen“, — so lange nicht, bis er den Altseidanzler wieder zurückberufen haben würde. Und der nat-liberale Abg. Möller spricht von einem Rückgang, den das nationale Gefühl nothwendig habe erleiden müssen durch die Entlassung des Fürsten Bismarck! Den liberalen Verdächtigungen gegenüber brauchen wir bloß zu erinnern an das Wort des Reichstanzlers v. Caprivi, daß er bei keinem Mitgliede des Reichstages Zweifel setze an den Patriotismus, daß er überzeugt sei, jeder Abgeordnete ohne Ausnahme werde gern das bewilligen, was zur Erhaltung und Sicherstellung des Reiches nothwendig sei; nur über das Maß des zu Bewilligenden und über die Ansicht was nothwendig sei, gingen die Ansichten auseinander.

Redner gliedert dann in packender Weise alle die unwürdige Mandatverweigerung der Kriegsfürst u. i. w., wie sie in offiziellen Flugblättern belächelt werden, um für die Vorlage Stimmung zu machen. Unsere Ansichten über die Vorlage sind niedergelegt in den Zeitungen und Flugblättern der Centrumpartei; man möge die Sprache der Rundgebungen aus beiden Lagern miteinander vergleichen und man wird sich leicht überzeugen, wo die Wahrheit liegt.

Redner führt dann aus, wie es sich zwischen dem Angebot des Centrums und dem Antrag Huene eigentlich nur um einen Unterschied von 15000 Mann handle. Das Centrum gesteht 28000 neue Rekruten. Dazu kommt die Ersatzreserve mit 15000 Mann — 43000 Mann. Der Antrag Huene fordert 58000 Mann. An diesen 15000 Mann soll da mit einem Male das Heil des Vaterlandes und der Wehrkraft des Bundes hängen! Die Nothwendigkeit der Vorlage ist durchaus nicht nachgewiesen, das beweist allein die Abstimmung in der Commission — wurde die Vorlage doch nach monatelangen Verhandlungen mit 22 Stim-

men gegen 6 abgelehnt! Unter diesen 22, welche also damals nach den jetzigen Schimpereien der Nationalliberalen gegen das Centrum, das Vaterland wehrlos dem Feinde überliefern, befinden sich auch die Stimmen der Herren Nationalliberalen und Conservativen selbst! Wie hat die conservative „Kreuzzeitung“, das Hauptorgan der Conservativen in Berlin, welches mit militärischen Autoritäten Fühlung hat, z. B. in geharnischten Artikeln gegen die Vorlage geeifert, wie hat sie bezüglich der Dedungsfrage geradezu abschreckende Artikel gegen die Vorlage gebracht. Das waren in meinen Augen andere Autoritäten, wie Herr v. Schorlemer. Ich möchte überhaupt den Steuerzahler sehen bei den Steuern, der sich bewußt ist, daß er noch nicht Steuern genug zahlt. Ich glaube, ich finde keinen, wenn ich mich auf die Suche begeben würde, und wenn ich das Glück hätte, eine solche Ausnahme zu finden, der verdiente wirklich als Rarität aufgehoben zu werden. Also in diesem Punkte, in Bezug aufs Bezahlen, stoße ich auch bei den Freunden der Vorlage nur auf Geger. Beweisen haben es uns ja die nationalliberalen Freunde des Herrn Hubert v. Schorlemer, die mit dem Klingelbeutel — vielleicht wissen sie allerdings nicht mehr, was ein Klingelbeutel ist, da sie die Kirche nicht überlaufen — für die Vorlage rundgegangen sind. Bis jetzt habe ich nicht vernommen, daß sie irgendwo für die Dedung etwas herausgeschlagen haben. Die Herren werden sich da hübsch bedanken! Die Dedungsfrage ist durchaus nicht klar gestellt. Wenn ich als vernünftiger Hausvater ein Haus bauen will, dann frage ich zuerst, woher das Geld nehmen? — Davon ist hier keine Rede. Gehe uns die Regierung einmal die Gewissheit, daß das Geld aufgebracht werden soll, etwa durch eine Einkommen- und Vermögenssteuer, — dann wollten wir es uns am Ende überlegen, ob wir nicht auch für die Vorlage stimmen könnten — zugesagt will ich jedoch nichts! (Bravo.) Doch machen wir uns darüber keine Sorge; die Herren werden die Dedungsfrage schon lösen und es wird so kommen, daß die Hauptlaste auf die Schultern des armen und mittleren Mannes gelegt wird!

Und wenn man sagt, die Kosten belaufen sich pro Kopf der Bevölkerung nur auf etwa 1 Mark bis 1 Mark 20 oder 50 Pf., so ist es denn doch für eine Familie der mittleren Klasse keine Kleinigkeit, allein an directer Steuer 7—10 M. aufbringen zu müssen. Dazu kommen dann die indirecten Steuern, welche pro Kopf der Bevölkerung schon jährlich 10—12 Mark ausmachen. Wie viel macht das auf eine Familie von 6 oder 8 Personen? Dann kommen die nicht genug anzuschlagenden persönlichen Lasten für den Wehrmann und für die Familie, die Entbehrung der Arbeitskraft, die Entziehung aus dem Berufe, die elterliche Zulage; denn ein Soldat ohne Zulage ist ein armer Teufel. Die Dedungsfrage wird im Allgemeinen allzu wenig berücksichtigt. Und während man auf der anderen Seite in einseitiger Weise bestrebt ist, das Reich nach Außen zur Grenze der Wehrhaftigkeit zu bringen, überläßt man, daß man dabei den Wohlstand schwächt, kein Geld übrig behält für die Kräftigung im Innern, und wie steuern bei unseren nach Milliarden wachsenden Reichsschulden dem Zustande entgegen, vor dem Reichsrufer früher warnte, indem er zu beherzigen gab, daß ein abgekehrtes und ausgehungertes Volk, auch wenn es noch so viele Soldaten habe, keinen Krieg zu führen im Stande wäre. Wie hat sich Schorlemer 1878 und noch 1880 gegen den unerfährlichen Militarismus ausgesprochen! Und heute tritt derselbe Mann für die ins Unendliche gehende Volksbelastung ein. Und wenn wir mit dem Beunruhigungsbasillus des Herrn v. Schorlemer von Krieg im eigenen Lande u. i. w. arbeiten wollten, dann kämen wir consequenterweise noch dahin, daß wir sogar die Frauen zu Soldaten machten und Amazonencorps einführen. Herr v. Schorlemer führte den Satz an: Wenn du den Frieden willst, so rühe dich zum Kriege. Wird uns aber nicht gerade dieses fortgesetzte Rüsten und Uebertrumpfen nothwendigerweise den Krieg beschleunigen? Das Land, welches zuerst erschöpft ein wird, wird, wenn es keinen Ausweg mehr sieht, muß endlich aus Verzweiflung losbrechen.

Herr v. Schorlemer will sodann nicht dem Centrum beitreten; zunächst würde es sich ja um die Frage handeln, ob er, sollte er wirklich wollen, auch angenommen würde. Wenn das nicht der Fall, dann hätte Herr v. Schorlemer aber dadurch noch lange nicht das Recht erworben, das Centrum zu beschimpfen, schon allein mit Rücksicht darauf, daß Herr v. Schorlemer sich daran erinnerte, daß im Centrum denn doch nachgerade auch noch eine Anzahl achtbarer und anständiger Herren sich befinden, z. B. um nur einen zu nennen, Herr Frhr. v. Heeremann, dem doch Herr v. Schorlemer ja die Schwürleinen aufzulösen nicht würdig ist. (Bravo!) Wenn man von Herrn v. Schorlemer Ausdrücke hört, wie: „Die Rathen verlassen das findende Schiff“, und ein solcher Herr will von gutem Ton sprechen, dann müssen wir ihn doch zunächst bitten, uns hier mit gutem Beispiel voranzugehen!

Wir haben in Bezug auf Herrn v. Schorlemer nicht zu unteruchen, inwiefern er persönlich im Privatleben ein guter Katholik ist, und muß auch der politische Charakter unseres Abgeordneten gefallen, und da muß ich sagen, er gefällt mir bei Herrn v. Schorlemer nicht, daß er sich in einem katholischen Wahlkreise, dessen überlegende Mehrheit Anhänger des Centrums sind, gegen den Candidaten der Centrumpartei aufstellen läßt, weil er sich hier in Gegensatz befindet zu der Reich-

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Abend 8 Uhr meinen lieben, unvergesslichen Bruder

Heinr. Koxholt,

nach langem, schwerem Leiden, im Alter von 54 Jahren, zu sich zu nehmen.

Um stille Theilnahme und ein frommes Gebet bittet

im Namen der Familie:

Ferd. Koxholt,

Neuss, den 18. Juni 1893.

Die Beerdigung findet Freitag den 16. d. Nachmittags 3 Uhr, vom Obergasse aus statt, wozu Freunde und Bekannte hiemit eingeladen werden.

Gras-Verkauf

zu Neuf.

Am Donnerstag den 15. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr, im Wirtschaftshaus von Peter Servaes zu Neuf, Friedrichstraße, läßt die Lokalabtheilung des Landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen:

20 Morgen Gras auf der Fohlenweide zu Neuf, in 10 Parzellen,

öffentlich auf Credit durch den Unterzeichneten versteigern.

Neuf. Notar Hinderkotte, Justizrath.

Gras-Verkauf

zu Schloß Harff.

Am Mittwoch d. 21. Juni 1893, Vormittags 11 Uhr beginnend, wird durch den Herrn Notar Wolff zu Weiburg, beim Wirthen Herrn Mittler zu Harff,

der diesjährige Grasaufwuchs in den gräflich von Mirbach'schen Wiesen gegen Bürgschaft und ausgedehnte Zahlungsfrist zum Verkaufe öffentlich ausgestellt werden.

Der gräfliche Förster W i r b von hier ertheilt auf Verlangen nähere Auskunft.

Harff, 12. Juni 1893.

Gräflich von Mirbach'sches Rentamt.

Subhastation

gegen Eheleute Mathias Dorrenbach jr. zu Neuf

am 15. Juni 1893

findet nicht statt.

Neuf. Fr. Wenge.

Für Fleischbeschauer

Kautschukstempel

nebst giftfreier Farbe

liefert billigst

Expedition der Neuf-Grevenbroicher Zeitung.

Insert-Anträge

für auswärtige Zeitungen

besorgt billigst u. schnell

Expedition der Neuss-Grevenbr. Zeitung.

Visitenkarten in 3- u. 4-zeiliger Form liefert schnell und billig

Jacob Breuer, Krämerstr. 7.

Sehr perfektes Insektenpulver zerfällt schon bei geringer Anwendung alle unerkennlichen Insekten.

Vorzüglich à Schachtel 30 Pfg. bei Jacob Breuer, Krämerstr. 7.

Dagegen erforderliche Preisen à Dtlg. 35 und 40 Pfg.

Original-Theor-Schwofel-Solfa

v. Hermann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M.

Alles echtes, reines und ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommerprossen, Mitesser, Frostbeulen, Finnen etc.

Vorzüglich St. 50 Pfg. bei Jac. Breuer, Krämerstr. 7.

Verzeichniß

der Wahlbezirke, Wahlvorsteher und deren Stellvertreter sowie die Wahllokale für die

am 15. Juni ds. Js. stattfindende Reichstagswahl.

Bürgermeisterei Weiburg.

1. Wahlbezirk Weiburg, Steffen und Rath. Wahlvorsteher Bertram Wilhelm, Bürgermeister zu Weiburg. Stellvertreter Dreier Rath, 2. Beigeordneter zu Steffen. Wahllokal Rathaus zu Weiburg.

2. Wahlbezirk Gierath, Gubbersath und Gerberath. Wahlvorsteher Gütiges Friedrich, Landwirth zu Gubbersath. Stellvertreter Johann Friedrich, Landwirth zu Gubbersath. Wahllokal Wirtschaft von Wassenberg zu Gierath.

3. Wahlbezirk Neuenhoven, Hahnerhof und Schlich. Wahlvorsteher Baummeier Wilhelm, Landwirth zu Hahnerhof. Stellvertreter Eßers Joseph, Landwirth zu Neuenhoven. Wahllokal Wirtschaft von Willenbrock zu Neuenhoven.

4. Wahlbezirk Aldenhoven, Baderhof, Wülfel, Damm, St. Nikola, Dyd und Baderhof. Wahlvorsteher Gerdts Carl, Landwirth zu Aldenhoven. Stellvertreter von Aldenhoven, Oberrentmeister zu Schloß Dyd, Wahllokal Wirtschaft von Engels zu Aldenhoven.

Bürgermeisterei Effen.

1. Wahlbezirk Gemeinde Effen und Land. Wahlvorsteher Busch Ferdinand, Bürgermeister zu Effen. Stellvertreter Spender Peter, 2. Beigeordneter zu Effen. Wahllokal Gemeindehaus zu Effen.

2. Wahlbezirk Gemeinde Effen. Wahlvorsteher Dappen Joseph, 1. Beigeordneter und Gemeindevorsteher zu Effen. Stellvertreter Droid Joseph, 3. Beigeordneter zu St. Leonard. Wahllokal Katholische Schule zu Effen.

Bürgermeisterei Gvinghoven.

1. Wahlbezirk Gemeinde Gvinghoven. Wahlvorsteher Droid Peter, Gemeindevorsteher zu Haus Kamp. Stellvertreter von Alder Franz, Gutsbesitzer zu Sittard. Wahllokal Katholische Schule zu Gvinghoven.

2. Wahlbezirk Gemeinde Gvinghoven. Wahlvorsteher Drogen Joseph, Gutsbesitzer zu Gvinghoven. Wahllokal Katholische Schule zu Gvinghoven.

Bürgermeisterei Frimmersdorf.

1. Wahlbezirk Gemeinde Frimmersdorf. Wahlvorsteher Löhndorff Theodor, c. Bürgermeister zu Frimmersdorf. Stellvertreter Jöbender Joseph, 1. Beigeordneter zu Frimmersdorf. Wahllokal Wirtschaft von Willenbrock zu Frimmersdorf.

2. Wahlbezirk Gemeinde Frimmersdorf. Wahlvorsteher Fröhlich Franz, Gutsbesitzer zu Frimmersdorf. Stellvertreter Bremer Leonhard, Gemeindevorsteher zu Frimmersdorf. Wahllokal Wirtschaft der Gutsbesitzer zu Frimmersdorf.

Bürgermeisterei Garzweiler.

1. Wahlbezirk Garzweiler, Belmen, Kriessath und Stollenberg. Wahlvorsteher Gerdts Conrad, Bürgermeister zu Garzweiler. Stellvertreter Schnepf Hub, Gutsbesitzer zu Garzweiler. Wahllokal Gemeindehaus zu Garzweiler.

2. Wahlbezirk Garzweiler und Huppelath. Wahlvorsteher Kähler Wilhelm, Gutsbesitzer zu Garzweiler. Stellvertreter Barmsdorff Wilhelm, Lehrer zu Garzweiler. Wahllokal Kath. Schule zu Garzweiler.

Bürgermeisterei Grevenbroich.

1. Wahlbezirk Stadt Grevenbroich. Wahlvorsteher Hartmann Georg, 1. Beigeordneter zu Grevenbroich. Stellvertreter Kriemhild Wilhelm, Gutsbesitzer zu Grevenbroich. Wahllokal Sitzungssaal im Rathhaus zu Grevenbroich.

2. Wahlbezirk Gemeinde Grevenbroich. Wahlvorsteher Gierath Christian, 2. Beigeordneter zu Grevenbroich. Stellvertreter Busch Heinrich, Alder zu Grevenbroich. Wahllokal Kath. Schule zu Grevenbroich.

3. Wahlbezirk Gemeinde Altrath. Wahlvorsteher Puffen Hubert, Gemeindevorsteher zu Altrath. Stellvertreter Müller August, Gutsbesitzer zu Altrath. Wahllokal Kath. Schule zu Altrath.

4. Wahlbezirk Gemeinde Dorsen. Wahlvorsteher Herriger Carl, 3. Beigeordneter zu Dorsen. Stellvertreter Dohm N. Moritz, Gemeindevorsteher zu Dorsen. Wahllokal Kath. Schule zu Dorsen.

Bürgermeisterei Gultorf.

1. Wahlbezirk Gemeinde Gultorf. Wahlvorsteher Friedrichs Carl, 1. Beigeordneter zu Gultorf. Stellvertreter Weder Andreas, Gemeindevorsteher zu Gultorf. Wahllokal Gemeindehaus zu Gultorf.

2. Wahlbezirk Gemeinde Gultorf. Wahlvorsteher Koch Stef., Gemeindevorsteher zu Gultorf. Stellvertreter Engels Andreas, Landwirth zu Gultorf. Wahllokal Kath. Schule zu Gultorf.

Bürgermeisterei Hemmerden.

1. Wahlbezirk Gemeinde Hemmerden. Wahlvorsteher Benth Carl, 1. Beigeordneter zu Hemmerden. Stellvertreter Holz Hub., Landwirth zu Hemmerden. Wahllokal Wirtschaft von Wittges zu Hemmerden.

2. Wahlbezirk Gemeinde Hemmerden. Wahlvorsteher Bieten Peter, Gemeindevorsteher zu Hemmerden. Stellvertreter Jöbender Carl, Landwirth zu Hemmerden. Wahllokal Wirtschaft von Pfeil zu Hemmerden.

Bürgermeisterei Hochneutrich.

1. Wahlbezirk Hochneutrich. Wahlvorsteher Müller Wilh., Bürgermeister zu Hochneutrich. Stellvertreter Busch Otto, 1. Beigeordneter zu Hochneutrich. Wahllokal Kath. Mädchenschule zu Hochneutrich.

2. Wahlbezirk Hochneutrich. Wahlvorsteher Schrey Wilh., 2. Beigeordneter zu Hochneutrich. Stellvertreter Ramphausen Heinrich, 3. Beigeordneter zu Hochneutrich. Wahllokal Evang. Schule zu Hochneutrich.

Bürgermeisterei Hülchrath.

1. Wahlbezirk Hülchrath. Wahlvorsteher Hülchrath Wilhelm, Gemeindevorsteher zu Hülchrath. Stellvertreter Hülchrath Wilhelm, Gemeindevorsteher zu Hülchrath. Wahllokal Kath. Schule zu Hülchrath.

2. Wahlbezirk Hülchrath. Wahlvorsteher Hülchrath Wilhelm, Gemeindevorsteher zu Hülchrath. Stellvertreter Hülchrath Wilhelm, Gemeindevorsteher zu Hülchrath. Wahllokal Kath. Schule zu Hülchrath.

Bürgermeisterei Jüchen.

1. Wahlbezirk die ganze Gemeinde Jüchen. Wahlvorsteher Meißing Wilhelm, Bürgermeister zu Jüchen. Stellvertreter Schneid Wilh., 1. Beigeordneter zu Jüchen. Wahllokal Gemeindehaus zu Jüchen.

Bürgermeisterei Kelsenberg.

1. Wahlbezirk Kelsenberg. Wahlvorsteher Kelsenberg Wilhelm, Gemeindevorsteher zu Kelsenberg. Stellvertreter Kelsenberg Wilhelm, Gemeindevorsteher zu Kelsenberg. Wahllokal Kath. Schule zu Kelsenberg.

2. Wahlbezirk Kelsenberg. Wahlvorsteher Kelsenberg Wilhelm, Gemeindevorsteher zu Kelsenberg. Stellvertreter Kelsenberg Wilhelm, Gemeindevorsteher zu Kelsenberg. Wahllokal Kath. Schule zu Kelsenberg.

Bürgermeisterei Kellenberg.

1. Wahlbezirk Kellenberg. Wahlvorsteher Kellenberg Wilhelm, Gemeindevorsteher zu Kellenberg. Stellvertreter Kellenberg Wilhelm, Gemeindevorsteher zu Kellenberg. Wahllokal Kath. Schule zu Kellenberg.

2. Wahlbezirk Kellenberg. Wahlvorsteher Kellenberg Wilhelm, Gemeindevorsteher zu Kellenberg. Stellvertreter Kellenberg Wilhelm, Gemeindevorsteher zu Kellenberg. Wahllokal Kath. Schule zu Kellenberg.

Bürgermeisterei Kellenberg.

1. Wahlbezirk Kellenberg. Wahlvorsteher Kellenberg Wilhelm, Gemeindevorsteher zu Kellenberg. Stellvertreter Kellenberg Wilhelm, Gemeindevorsteher zu Kellenberg. Wahllokal Kath. Schule zu Kellenberg.

2. Wahlbezirk Kellenberg. Wahlvorsteher Kellenberg Wilhelm, Gemeindevorsteher zu Kellenberg. Stellvertreter Kellenberg Wilhelm, Gemeindevorsteher zu Kellenberg. Wahllokal Kath. Schule zu Kellenberg.

Bürgermeisterei Kellenberg.

1. Wahlbezirk Kellenberg. Wahlvorsteher Kellenberg Wilhelm, Gemeindevorsteher zu Kellenberg. Stellvertreter Kellenberg Wilhelm, Gemeindevorsteher zu Kellenberg. Wahllokal Kath. Schule zu Kellenberg.

2. Wahlbezirk Kellenberg. Wahlvorsteher Kellenberg Wilhelm, Gemeindevorsteher zu Kellenberg. Stellvertreter Kellenberg Wilhelm, Gemeindevorsteher zu Kellenberg. Wahllokal Kath. Schule zu Kellenberg.

Bürgermeisterei Kellenberg.

1. Wahlbezirk Kellenberg. Wahlvorsteher Kellenberg Wilhelm, Gemeindevorsteher zu Kellenberg. Stellvertreter Kellenberg Wilhelm, Gemeindevorsteher zu Kellenberg. Wahllokal Kath. Schule zu Kellenberg.

2. Wahlbezirk Kellenberg. Wahlvorsteher Kellenberg Wilhelm, Gemeindevorsteher zu Kellenberg. Stellvertreter Kellenberg Wilhelm, Gemeindevorsteher zu Kellenberg. Wahllokal Kath. Schule zu Kellenberg.

Bürgermeisterei Kellenberg.

1. Wahlbezirk Kellenberg. Wahlvorsteher Kellenberg Wilhelm, Gemeindevorsteher zu Kellenberg. Stellvertreter Kellenberg Wilhelm, Gemeindevorsteher zu Kellenberg. Wahllokal Kath. Schule zu Kellenberg.

2. Wahlbezirk Kellenberg. Wahlvorsteher Kellenberg Wilhelm, Gemeindevorsteher zu Kellenberg. Stellvertreter Kellenberg Wilhelm, Gemeindevorsteher zu Kellenberg. Wahllokal Kath. Schule zu Kellenberg.

Bürgermeisterei Kellenberg.

1. Wahlbezirk Kellenberg. Wahlvorsteher Kellenberg Wilhelm, Gemeindevorsteher zu Kellenberg. Stellvertreter Kellenberg Wilhelm, Gemeindevorsteher zu Kellenberg. Wahllokal Kath. Schule zu Kellenberg.

2. Wahlbezirk Kellenberg. Wahlvorsteher Kellenberg Wilhelm, Gemeindevorsteher zu Kellenberg. Stellvertreter Kellenberg Wilhelm, Gemeindevorsteher zu Kellenberg. Wahllokal Kath. Schule zu Kellenberg.

Die Wahlhandlung findet statt am

Donnerstag den 15. Juni d. Js.,

von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr.

Die Kreise Neuf und Grevenbroich bilden den 12. Wahlkreis des Regierungsbezirks Düsseldorf und wählen zusammen einen Abgeordneten.

Die Wahl geschieht direkt mittels veredelter Stimmzettel, von denen als ungültig sind:

1. welche nicht von weißem Papier, oder mit einem äußeren Kennzeichen versehen sind,

2. welche keinen oder keinen lesbaren Namen enthalten,

3. aus welchen die Person des Gewählten nicht ungewisshaft zu erkennen ist,

4. auf welchen mehr als ein Name oder der Name einer nicht wählbaren Person verzeichnet ist,

5. welche einen Protest oder Vorbehalt enthalten.

Grevenbroich, den 15. Mai 1893.

Der Königl. Landrath: **Brüning.**

Wer eine gebrauchte **Badewanne** 2 bis 3 Zimmer sofort zu verkaufen sucht, lagt die Exp. d. Ztg. mittheilen. Glockhammer 25.

Tüchtige Cokum-Mäherin sucht Ein Schneidergefelle auf dauernde Arbeit gesucht. C. Lethen, Rorf. Capitelstr. 35.

Gras-Verkauf.

Die diesjährigen Gras-Verkäufe finden

Donnerstag den 22. und Montag den 26. d. M.

statt. Die einzelnen Parzellen werden noch besonders bezeichnet werden.

Neuf, den 13. Juni 1893.

Der Bürgermeister: **Tilman.**

Grasverkauf zu Neuf.

Dienstag den 20. Juni cr.,

Morgens 9 Uhr beginnend,

läßt der Reiter-Verein zu Neuf im Kaufhauseaal hierseits:

den diesjährigen Grasaufwuchs auf den fädt. Wieserparzellen Lit. A Nr. 2 bis einschließlich 62 zur Größe von 115 Morgen 150 Ruthen 50 Fuß, sowie von 7 1/2 Morgen daselbst von Erben Zimmermann und unmittelbar darauffolgend, öffentlich auf Credit und gegen Bürgschaft verkaufen.

Der Wiesenausschlag Dörschen zeigt die Parzellen auf Verlangen näher an.

Neuf. Notar Hinderkotte, Justizrath.

Kirchen-Gesang-Verein Neuf.

Sonntag den 18. Juni:

Ausflug mit Damen

per Extra-Dampfer (mit Musik) nach Benrath, wozu die verehrten activen und passiven Mitglieder zu recht zahlreicher Theilnahme freundlichst eingeladen sind.

Der Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt beträgt à Person 1.— Mark.

Anmeldungen nimmt noch bis Freitag den 16. entgegen.

der Vorstand

J. A. Ph. Dittmann.

Abfahrt punkt 1 Uhr

von der Landungsbrücke des Neuffer Dampfschiffens.

Verein Steekelpaed Neuss.

Der diesjährige Sommerausflug findet am 29. ds. Mts. —

Peter und Paul — Mittags 1 Uhr,

per Schiff nach Kaiserswerth

statt. Abfahrt von der Landungsbrücke am Rheinhore.

Es ist zum Einzeichnen circuliirt und wird um recht zahlreiche Theilnahme gebeten.

Der Vorstand.

Kattun- u. Mouffelin-Neste

in hübschen, modernen Dessins werden zu Einkaufspreis abgegeben.

Carl Breuer,

Büchel 47.

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem 1. Juli cr. verlegen wir unser **Weiß-, Woll- und Kurzwaren-Geschäft** nach unserm elterlichen Hause.

Um bis dahin mit den noch vorräthigen Frühjahrs- u. Sommerartikeln vollständig zu räumen, verkaufen zu bedeutend herabgesetzten Preisen aus.

Gleichzeitig beehren wir uns, noch mitzutheilen, daß wir die von unserm verstorbenen Vater verkauften Waaren, Papier u. Schreibmaterialien etc. etc. in derselben soliden Weise zu billigen Preisen weiter führen werden.

Schachting

Geschwister Ingelbach,

Wewelinghoven.

Neueste Mähmaschinen.

Drehmaschinen, Hefelmaschinen, Schaufelmaschinen, Hand- und Pferdebeuren, eiserne Butterräder sehr billig. Viehwagen, Blatt- und Ringelwalzen, stets vorräthig. Billigste Preise unter Garantie.

Jos. Derichs, Wewelinghoven,

Maschinenfabrik und Lager.



! Die schönsten natürlichen Locken !

erzeugt dauernd nur Capillaricin; selbst sprödes Haar behält Lockenform bei Transpiration, feuchtem u. heißem Wetter. **Neueste bewährte** Locken-Öffnung. — Garantie für bleibenden Erfolg, daher Enttäuung und Risiko ausgeschlossen gegenüber schwindelhaften, dem Haare schädlichen Nachahmungen. à Flacon M. 2.75.

Depot: **J. Mohren, Neuf, Büchel 22.** General-Vertrieb durch **H. C. Simon, Köln a. Rh.**

Stiefmädchen sucht Stelle, Rühen- u. Zweitmädchen erhalten sofort gesucht.

Frau Rober, Büttgerlandstr. 93.

Ein kräftiger **Arbeitsknecht** auf sofort gesucht.

H. Münte, Droidhof bei Neuf.

Bürger-Verein Neuf.

Heute Abend 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung.

Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.



Wo wählt ihr !!

Neuss, Promenade 41.

Gebrachte Dessens Journale werden billig abgegeben bei

Aug. Rühl, Promenade 41.

Inventarbehälter für Pferde- und Wagenbesten

ist das anerkannt vorzügliche **Lanolin Pulver u. Lederfett.**

Zu haben bei

Eugen Moubis Wwe.,

Ober- und Clarissenstr.-Ecke.

Bei Beginn der Anstreichsaison empfehle alle Sorten fertig geriebener Oelfarben, La. hall. gek. Leinöl, Lacke, Firnisse, Pinsele etc. etc.

Eugen Moubis Wwe.,

Ober- und Clarissenstr.-Ecke.

Büchsen zum Einmachen

mit luftdichtem Verschluss, ohne Nachtheil, empfiehlt

Krn. Sturm, Friedrichstr. 45.

Schöne Kappuspflanzen

zu haben bei

Heinrich Hellersberg,

Sauertraufabrik, Buchstr. 199.

Deutscher Rothwein

garantirt rein, untersucht von Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius, Wiesbaden. Verkauf zu en gros-Preis. (à Flasche 90 Pfg.)

D. Sarfus, Krämerstr. 11.

Lanolin Toilette-Cream Lanolin

der Lanolinfabrik, Marlinsfelden b. Berlin, zur Pflege der Haut und des Haares, zur Beseitigung aller Hautkrankheiten und Wunden, zur Erhaltung der Hautfeuchtigkeit, besonders bei kleinen Kindern. Zu haben in Schachteln à 40 Pfg. in Dosen à 20 und 10 Pfg.

in Neuf in den meisten Apotheken und Drogerien, in Drogen in der Apotheke von **H. Göbel.**

Ein junger Kaufmann mit selbstständigem Geschäft

wünscht mit einer evange. Dame beuuss späterer Verheirathung bekannt zu werden. Damen, auch Wittwen, wenn auch vom Lande, wollen ihre ernstgemeinten Offerten mit Angabe der Verhältnisse vertrauensvoll unter L. 205 an die Exp. einreichen.

Solzdrehler gesucht.

Bode & Co., Hagenburg.

Junger **Doppelpony, 2 Karren** und sonstige **Küdergeräthe** zu verkaufen.

Gärtner Fenes, Büttgerlandstr. 31.

Asthma

heile ich gründlich, auch bei langer Krankheit und im hohen Alter. Dauernde Erfolge. Lebensbeschreibung und Angabe, ob Fähe kalt, an **P. Weidhaas, Fieders-Raderl.**

Redaction: Die Neuf-...
Nr. 133
* Worauf kommt. Gier...
für Centrumsb...
Regierungsplan...
wennigen, fond...
liebergewichtes...
renten nicht n...
find die Verby...
lage. Es heißt...
Standpunkte, d...
soll, als es mu...
es kann! Das...
jezt die Wähle...
Regierung kann...
Kriegsarmee ha...
Dienstzeit mit...
nimmt. Damit...
die Sicherheit...
Wenn sie aber...
aller Fähigkeiten...
aus übertrumpf...
zung, die mit R...
wird. Hier sch...
Wege. Das Ge...
lution Windthor...
„Zustand“: sch...
Wehrkraft zu lei...
„Windthorst will...
unseren Plänen...
dieselben in eine...
Schritt. Und de...
lich der schwerf...
sich nach dem G...
leichter!“

* Patriotismus
Gegenüber der a...
Patriotismus seit...
merkt die Köln...
der Militärvorlage...
breiten Schichten...
nicht dieselbe Lieb...
Herde und zur S...
baselbe Interesse...
Schrecken des Krie...
Bestehen droht, z...
der anderen Parte...
Maß des zum Ed...
willigenden nicht...
Regierung, so sollt...

Am P...
Roman aus dem B...
Die Beamten des...
Jahrs Provingsla...
Septembers 1888...
veranlaßt durch d...
aus S., welcher Or...
mit diesem an der...
Der Inhalt des v...
folgender:
„Werthebrief von...
Markt, adressirt an...
hener Anzeige des...
Da Brief, anstalt...
Papierstreifen, eine...
enthält, so ist anzu...
einem Beamten ge...
Telegramm benachr...
Da aus dieser Mit...
die Verabreichung...
Postamt in D. folgt...
auf die Annahme...
Gegenstandes.
Gienach hatten B...
habt: der Postfrei...
und der Assistent...
rer war nicht im D...
seiner Wank auf einer...
Die Postfreie Bep...
süßlichen Büchern, d...
mäßig expedirt wor...
Bücher wurde vor...
Der Postfrei, ein...
war außer sich. Da...
größten Zufriedenhe...
hatte, ein solcher...
den konnte, das reg...
ich bei ruhiger L...
noch nichts erziele...
Verabreichung dur...
auch die bloße Unter...

*) Nachdruck verboten.